

**Digitale Schweiz – digitale Rundumversorgung.** Digitaler Wohlstand, digitale Wirtschaft, digitales Leben, ist das wirklich die Zukunft? Wir unterhielten uns darüber mit dem Gründer der Initiative «Digitale Schweiz», Roger Eric Gisi, der bereits die Experten- und Marktplattformen zu Cloud-Computing, Informations- und IT-Sicherheit, Customer Experience mit CRM sowie den Energie-Finder Schweiz betreibt.

## VON THOMAS BERNER

Mit der ICT wurde Mitte der 1980er-Jahre eine «Digitale Revolution» ausgelöst, die sich weltweit und in allen Bereichen ohne absehbares Ende fortsetzt. Die Voraussetzungen, Investitionen und Nutzung sind bis heute unterschiedlich. Die rasante Entwicklung der ICT ist geprägt von Digitalisierung und Virtualisierung, Commodity und Industrialisierung, Leistungssteigerung, Miniaturisierung, Speicherkapazitäten sowie von Vernetzung – und damit auch von Verwundbarkeit und dem Bedürfnis nach Sicherheit, Schutz und Abwehr. Damit nicht genug. Die ökonomische Wirkung der «Digitalen Transformation» in allen Bereichen ist kumulativ und nicht leicht fassbar. Die Initiative «Digitale Schweiz» will Führungskräfte motivieren, die Möglichkeiten der digitalen Transformation besser zu nutzen.

**Sie haben zu Beginn dieses Jahres die Initiative «Digitale Schweiz» aus der Taufe gehoben. Das Thema «Digitalisierung» hat in der Privatwirtschaft wie bei der öffentlichen Hand ohnehin bereits eine enorme Präsenz. Rennen Sie da nicht schon offene Türen ein?**

**Roger E. Gisi:** Mit der Präsenz haben Sie natürlich Recht. Daran zu schliessen, dass die Wirtschaft oder die Verwaltung nun «digitalisiert» sei, ist ein grosser Trugschluss. Seit der Lancierung unserer Experten- und Marktplattformen (SEMP) wissen wir, dass man bei komplexen Themen unbedingt genauer hinschauen muss. Denn auch wenn Frau Merkel, Herr Ammann oder Frau Leuthard lautstark verkünden, wie wichtig die Digitalisierung sei: Wo sind denn die nationalen und internationalen Projekte dazu? Diese Themen und besonders die Nutzen vermehrt auf die Agenda relevanter Entscheidungsträger der Schweizer Wirtschaft zu bringen, ist ein grosses Anliegen unserer Initiative; und dies national, denn Digitalisierung hört weder an Kantonsgrenzen noch im Jahre 2025 noch in der Schweiz auf. Der Wandel ist da; die alte Welt wird durch die «Neue Welt» ersetzt. Zur digitalen Revolution und Transformation gehören Themenlandschaften wie Trends und Prozessgestaltung für eine digitale Schweiz, die Grundlagenthemen wie hochleistungsfähige ICT-Infrastrukturen mit Netzwerken, Systemen und Diensten, dann die «Digitale Souveränität», Privacy, Recht, Sicherheit und Schutz sowie die Technologien und Anwendungen. Das alles vermehrt im Zusammenhang darzustellen, zu postulieren sowie die Bedeutung der Nutzung und Wirkungen der ICT aufzuzeigen, steht auf unserer Agenda. Die Perspek-

tiven und Entwicklungen in den Bereichen Cloud-Computing, Big Data Analytics, Mobile Devices, Social Media und Netzwerk, Internet of Everything für Behörden, Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung und Forschung, sind enorm und unaufhaltsam. Neue Welt heisst vor allem; digitale Lebenswelten von Individuen und Gesellschaft, in Familie und Arbeitswelt, im Bildungs- und Gesundheitswesen, für Politik, Medien, Mobilität, Versorgung, Umwelt – gar für die Aussenwelten.

**Welchen Zweck verfolgt diese neue Plattform konkret und welchen Nutzen bietet sie dem Webseitenbesucher?**

Die Initiative und Plattform sind ergänzend zu bestehenden Organisationen, Verbänden, Vereinen und ihren Programmen, Dokumenten und Aktivitäten zu sehen. Sie unterstützt diese unter einer volkswirtschaftlichen Gesamtperspektive und bietet als interaktive Online-Plattform allen interessierten und engagierten Kreisen aus Politik, Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft die Möglichkeit, sich zu Themen der digitalen Transformation, E-Economy, Informations-Gesellschaft, Industrie 4.0, Smart-Switzerland zu äussern, zu positionieren, sich auszutauschen und sich zu

**Roger E. Gisi, Gründer der Initiative «Digitale Schweiz» zum Thema Digitalisierung: «Wir stehen erst am Anfang.»**



vernetzen. So ist der Nutzen für die Kantone, Ämter, Städte, Gemeinden und Agglomerationen die Förderung der Umsetzung von E-Government-Strategien auf den Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde sowie in Ämtern für Politik, Verwaltung und Wirtschaft, zugunsten der Volkswirtschaft für E-Government und E-Democracy, Wertschöpfung, Effizienzsteigerungen in Geschäftsmodellen.

#### **Was braucht es denn für eine erfolgreiche Digitalisierung und an welchem Punkt steht die Digitalisierung der Schweizer Unternehmen?**

Zuerst sicher ein grosses Vertrauen in die Digitalisierung, den absoluten Kundenfokus mit seinen Prozessen, integrierend in unser Geschäftsmodell, die IT-Intelligenz zur Digitalen Transformation, eine sichere IT-Infrastruktur mit hervorragenden Services und dem Technologie- und Change-Management. Dies im Unternehmen zu integrieren, ist eine enorme Herausforderung und bedingt, die «Digital Transformation» im Kern des Geschäftsmodells zu betreiben und dass man sich intensiv auf allen Organisationsstufen damit beschäftigt.

#### **Die Strategie des Bundes will Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Zivilgesellschaft mit einbeziehen. Wie stellen Sie sich die Umsetzung vor und wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?**

Der Bund hat einen klaren Aktionsplan vorgelegt. Dieser ist sicherlich ambitiös, aber notwendig, wie bei jedem Projekt. Es wird auch auf das Engagement der Beteiligten ankommen. Alle relevanten Themen und Bundesstellen müssen dafür mit einbezogen werden. Ein Knackpunkt ist sicherlich noch die Finanzierung. Heute braucht jede Strategie Ressourcen für ihre Umsetzung. Da vermisste ich von vielen Seiten eindeutig Weitsicht und Priorisierung: vom Bundesrat, dem Parlament, den Ämtern und auch den Kantonen und Gemeinden. Die Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein unserer Zukunftsfähigkeit und unseres Wohlstandes. Die Budgetierung des Bundes muss deshalb klarer und konkreter formuliert werden.

#### **Wie stehen Sie der Strategie «Digitale Schweiz» des Bundes gegenüber?**

Wir sollten gemeinsam mit dem Bund für die Digitalisierung von Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft einstehen. Wir müssen die Digitalisierung in einem 360-Grad-Winkel angehen. Also von der Regierung über die Wirtschaft bis ins Privatleben. Es gilt, alle Stufen und Akteure in diesem Prozess mit einzubinden. Die digitale Transformation ist volkswirtschaftlich sehr bedeutend. Wir müssen uns gegenseitig wo immer möglich unterstützen. Die Informationsgesellschaft umfasst alle Sektoren und Akteure der Volkswirtschaft. Das heisst denn auch, alle sollten sich dazu einbringen und die neuen Technologien antizipieren und nutzen. Die Dachstrategie des Bundesrates zeigt die Fülle von Schnittstellen mit anderen Strategien, Programmen, Initiativen und Projekten eindrucklich auf. Wir müssen zusehen, dass wir den Anschluss an die internationale Spitze nicht verlieren respektive den Anschluss wieder herstellen.

#### **Wie kommen Sie darauf? Schliesslich gilt die Schweiz als eines der innovativsten Länder der Welt.**

Laut Indizes der OECD, des BSI oder weiteren EU-Studien verliert die Schweiz laufend an Boden und das ist bedenklich.

## DIGITALE SCHWEIZ

Die Initiative «Digitale Schweiz» wurde durch die SEMP Schweizer Experten- und Marktplattformen GmbH lanciert. Nach dem überaus erfolgreichen Aufbau und Betrieb themenspezifischer Experten- und Marktplattformen für Cloud-Computing, Marktentwicklung, Energie und Sicherheit stellen die Initiative und Plattform «Digitale Schweiz» den konsequenten Schritt zu den «Digitalen Welten» unter einer volkswirtschaftlichen Gesamtperspektive dar. Die Initiative verfolgt das Ziel, Führungskräfte, Entscheidungsträger und Opinion Leaders aus allen Bereichen zur Nutzung der Möglichkeiten zu motivieren, welche die Digitale Transformation eröffnet. Anhand konkreter Projekte und Lösungen sowie dank Kompetenz, Expertise und Vernetzung sollen weitere Vorhaben angestossen, gefördert, kommuniziert und so einem breiten interessierten Publikum vermittelt werden.

Die Plattform funktioniert als offene, kollaborative Experten- und Kompetenz-Plattform mit Marktbezug, Forum und steht allen Sektoren und Anwendungsfeldern offen; eine Mitgliedschaft ist also keine Voraussetzung für das Nutzen der Expertise und der Informationen. Die Internetseite ist für einen signifikanten Teil der Zielgruppen ein erster TouchPoint und die zentrale Anlaufstelle für alle Interessierten der digitalen Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebenswelten.

[www.digitaleschweiz.ch](http://www.digitaleschweiz.ch)

Insbesondere deswegen, weil wir bei den IT-Ausgaben oder der Dichte an Rechenzentren an der Spitze stehen.

#### **Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial in der Digitalisierung in der Schweiz?**

Einiges entwickelt sich mit grosser Dynamik. Betrachten wir aber die Fortschritte in technologischen Möglichkeiten wie künstliche Intelligenz, Nutzung von Big Data oder die Integration von Watson, stehen wir mit der Einbindung in die Wirtschaft erst am Anfang. Konkrete Verbesserungsvorschläge sind deshalb schwierig, da der Prozess noch nicht einmal begonnen hat. Das Vertrauen in die Digitalisierung ist die Grundlage für die Umsetzung unserer Initiative. Ausserdem müssen Veränderungen für die Digitalisierung einfach zu realisieren sein. Die sogenannte Change-Kompetenz, also die Fähigkeit, Veränderungen umzusetzen, ist aber nicht unbedingt eine Schweizer Paradedisziplin. Wir sollten mehr Elan an den Tag legen, um schneller und einfacher auf das Niveau von «As a Service» und «Smart» zu kommen. Die Wirtschaft steht im Wettkampf um die Spitzenposition. Das betrifft uns alle.

#### **Wie weit darf die Digitalisierung im Hinblick auf den Schutz der Daten aus Ihrer persönlichen Sicht gehen? Wo sind die Grenzziehungen nötig?**

Zu dieser Frage zitiere ich gerne eine Sequenz von Professor Dirk Helbing, einem unserer Experten-Beiräte: «Unsere Gesellschaft ist an einem kritischen Punkt angelangt, wo sie in Gefahr ist, Demokratie und Kapitalismus zugunsten von neuen Lösungen aufzugeben, die nicht ausreichend getestet sind und nach meinen neuesten Analysen katastrophale Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben können. Der bessere Weg in die digitale Zukunft besteht vielmehr darin, Demokratie und Kapitalismus mittels neuer technologischer Möglichkeiten (Internet der Dinge) miteinander zu verheiraten und die Selbstorganisationsfähigkeit von Systemen auf dezentrale Weise durch digitale Assistenten zu unterstützen.»